Jahresbericht des Altertumsvereins Worms für 2017 und 2018

Josef Mattes

Das Berichtsjahr 2017/18 war nicht außergewöhnlich, aber doch sehr wichtig, weil wir im September 2017 den Vertrag mit der Stadt Worms abschlossen, der uns die Bauherrenschaft über den Umbau des Andreasstifts überträgt. Unabhängig von dem Vertrauen, welches die Stadt dem Verein damit zeigt, enthält der Vertrag eine wichtige juristische Klausel, eine so genannte Patronatserklärung in folgendem Wortlaut: „Soweit die in Form einer Großspende bereitgestellten Mittel zur Erfüllung gegenwärtiger oder künftiger Verpflichtungen nicht ausreichen sollten, sichert die Stadt dem Verein zu, ihn in der Weise finanziell ausgestattet zu halten, dass er stets in der Lage ist, seinen gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen, ohne weiteres Vereinsvermögen anzutasten."

Ehe ich zu Einzelheiten der Vereinsarbeit komme, zunächst zu unseren Bemühungen um den Jüdischen Friedhof:

Prof. Brockes Buch geht leider nur sehr langsam voran, aber es geht voran. Einige Kapitel sind inzwischen fertiggestellt.

Seit Mai 2017 lagen fünf Grabsteine flach am Boden. Der springende Punkt war die Tatsache, dass die Generaldirektion Kulturelles Erbe zu Recht auf fachgerechte Konservierung und Restaurierung besteht, aber immer noch dabei ist, ein Gesamtkonzept für den Friedhof zu entwickeln. Es gab aber jetzt eine einfache Übergangslösung. Auf unsere Initiative hin haben Oberbürgermeister Kissel, die Untere Denkmalpflegbehörde, die Jüdische Gemeinde und der Rabbiner Vernikovski ausdrücklich zugestimmt, dass die umgefallenen Steine ohne Neufundamentierung vorsichtig vom Friedhofsamt im Boden befestigt wurden und so nun vor allem deren Inschriften durch die Neuaufstellung besser geschützt sind. Ich danke allen Beteiligten, nicht zuletzt auch der Wormser Zeitung, die ja nachdrücklich auf den einjährigen unwürdigen Zustand hingewiesen hatte.

Geförderte Projekte

Im Einklang mit den in unserer in der Satzung formulierten Aufgaben unterstützten wir finanziell folgende Projekte:

- Das vom Heimatverein Pfiffligheim herausgegebene Buch von Dr. Jörg Koch über die Geschichte des Lutherbaums
- Die Ersteigerung des Ehrenbürgerbriefs für Otto von Bismarck. Dieser wurde 1870 Ehrenbürger von Worms. Dieser Brief befand sich bisher nicht im Stadtarchiv.
- Die Restaurierung der Gedenktafel für die Opfer des Ersten Weltkriegs des Katholischen Männervereins Pfeddersheim
- Den Katalog der Werke der aus Osthofen stammenden impressionistischen Malerin Luise Kurtz
- Den geplanten Ankauf des Bildes von Anselm Feuerbach „Der kleine Bacchus und die Windgötter". Dieses Bild, das lange im Herrnsheimer Schloss hing und Teil der städtischen Gemäldesammlung war, musste an die jüdischen Erben zurückgegeben/restituiert werden, kann aber von der Stiftung Kunsthaus Heylshof erworben werden, wenn man es in Worms halten will.
- Ca. ein Drittel der Kosten des Wormsgau.

Exkursionen, Ausstellungsbesuche und Vorträge

Integraler Bestandteil unseres historischen Engagements sind die historisch orientierten Exkursionen und Vorträge. Dank der erfahrenen Exkursionsleiter Dr. Irene Spille, Maria Storf-Felden und Dr. Bönnen machten wir 2017 Tagesausflüge nach Wertheim und Kloster Bronnbach, nach Hanau und Wilhelmsbad, nach Rastatt und Baden-Baden sowie eine Fahrradtour nach Ladenburg; ferner die Mehrtagesfahrt ins schöne Oberfranken.

Etabliert haben sich Besuche großer Ausstellungen. Wir waren in der Päpsteausstellung in Mannheim, bei Richard Löwenherz in Speyer und beim Mainzer Goldschmuck in Darmstadt.

Die Wintervorträge beleuchten fast immer Wormser Geschichte oder Ereignisse, in den Worms eine Rolle spielt:

Dr. Janis Witowski sprach über Gefangennahme und Freilassung von Richard Löwenherz.

Dr. Christian Kayser stellte die aktuellen bauhistorischen Untersuchungen der Wormser Mikwe vor.

Dr. Gerold Bönnen referierte aus aktuellem Anlass vor sehr großem Publikum über die Weihe des Wormser Domes von 1018.

Dr. Gabriele Stüber sprach über das in Worms aufgeführte Lutherspiel von Hans Herrig im 19. Jahrhundert.

Dr. Dietmar Heil, der die Akten des Wormser Reichstags von 1509 herausgegeben hat, stellte diesen in einem Vortrag vor.

Architekt Jürgen Hamm sprach zu den archäologischen Ausgrabungen und Umbauarbeiten im Andreasstift.

Unsere Arbeitsgemeinschaften

Till Schrecker konnte die Leitung der **Arbeitsgemeinschaft der Familienforscher** in jüngere Hände geben. Wir haben allen Anlass, ihm für seine langjährige Arbeit zu danken. Er leistete vielfältige Beiträge zur Ahnen- und Familienforschung in Worms und in der weiteren Umgebung. Die AG ist Teil des Altertumsvereins und des Vereins für Pfälzisch-Rheinische Familienkunde. Sie kooperiert mit der Hessischen familiengeschichtlichen Vereinigung und dem Institut für Personengeschichte in Bensheim.

Neuer Sprecher der Wormser AG ist unser Mitglied des erweiterten Vorstands, Richard Fuchs. Dieser gründete nun mit einem Herrn aus Alzey und einem aus Mainz die genealogische Arbeitsgemeinschaft Rheinhessen, die einen monatlichen Stammtisch durchführt, der für jedermann offen ist.

Unsere zweite Arbeitsgemeinschaft besteht aus Aktiven des früheren **Ledervereins Worms**. Ihr Leiter Helmut Denschlag kann wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unermüdlich ist er für die Geschichte des Leders in Worms unterwegs, durch persönliche Kontaktpflege und praktische Unterstützung. So sorgte er dafür, dass das Gerberdenkmal, das zu Unrecht Lederarbeiterdenkmal genannt wird, da ein Gerber dargestellt ist, auf einem um 30 cm erhöhten Sockel steht. Er stand auch für einen Film des SWR über die Wormser Lederindustrie zur Verfügung und hielt zusammen mit unserem Mitglied Dr. Thomas Feigel zum gleichen Thema einen Vortrag.

Herrn Denschlag gelingt es auch, den Altersdurchschnitt des Vereins immer wieder zu senken. Er meldete jetzt schon sein zweites Enkelkind, Ida-Carlotta Denschlag, geboren 2017, als Mitglied im Altertumsverein an.

Aus der **Vorstandsarbeit** gibt es nichts Besonderes zu berichten. Wir treffen uns monatlich, beginnen mit einem geschichtlich orientierten Referat und erledigen die Regularien. Zu den Sitzungen ist immer auch der erweiterte Vorstand eingeladen. Der geschäftsführende Vorstand führte gesondert zwei Sitzungen durch. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich gerade bei diesem kleinen fünfköpfigen Gremium besonders bedanken. Die zweite Vorsit-

zende Dr. Irene Spille hält die Geschäftsstelle am Laufen und ist die Seele des Vereins auch nach ihrer Pensionierung geblieben. Der Geschäftsführer Dr. Bönnen hält den Kontakt des Vereins zur Wissenschaft aufrecht, gewinnt für die Vorträge Referenten und bringt praktisch im Alleingang den Wormsgau heraus. Der Schatzmeister Ralph Schärf hält die Finanzen in Ordnung und hat jetzt während der Bauarbeiten im Museum außerordentlich viel zu tun. Und unser Schriftführer Joachim Schalk verfasst akribisch die Protokolle und berät den Verein juristisch in effizienter Weise.

Mitgliederbewegungen 2017 – 2018

Ich beginne damit, dass wir uns auch im vergangenen Jahr von einigen hochgeschätzten Mitgliedern für immer verabschieden mussten.

Es haben uns verlassen: Ewald Dümmler, Fritz Groebe, Adelheid Gropp, Dr. Albrecht von Heyl, Marie Elisabeth Klee, Ursula Orth-Gießen, Ursula Ripp, Maria Schärf, Heinz Werner Schön (schon Herbst 2016), Dieter Stautz und Ilse Strasser. Wir werden den lieben Verstorbenen ein dankbares Andenken bewahren.

Weitere 7 Mitglieder sind aus verschiedenen Gründen aus dem Verein ausgetreten.

Wir freuen uns sehr über 17 neue Mitglieder, die wir hier herzlich im Altertumsverein willkommen heißen. Es sind dies: Dr. Christian Bechtold, Dr. Bernd Braun, Ida-Carlotta Denschlag, Dr. Reinhard Dietrich, Andrea Holling, Horst Holling, Kulturnetzwerk Osthofen, Christiane Lösch, Walter Lösch, Gisa Müller, Max Neu, Anneliese Schön, Rosemarie Schwind, Rudolf Schwind, Brigitte Stautz, Iris Tremmel und Dr. Markus Wallenborn.

Hatten wir im April des Vorjahres 545 Mitglieder, so sind es jetzt 544. Mitgliederwerbung ist wichtig. Wir versuchen, dies unaufdringlich, aber mit der notwendigen Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft zu tun. Potenzial sehe ich noch vor allem bei den Partnern unserer Mitglieder. 45 € Jahresbeitrag für Partner ist nicht viel mehr als 30 € für eine Person.

Ehrung verdienter Mitglieder

Seit einigen Jahren ist es guter Brauch, Mitglieder, die 25 Jahre, 40 Jahre und 50 Jahre Mitglied sind, mit einem schönen Schmuckblatt zu ehren. Dabei steht der Dank für die treue Mitgliedschaft im Vordergrund, Dank für das historische Interesse, Dank für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen.

Jubiläum feiern in diesem Jahr:

50 Jahre: Wolf-Dieter Fischer und Julius Grünewald.

40 Jahre: Rolf Claußnitzer, Volker Dauscher, Hans Denschlag, Ulrike Glatz, Dr. Brigitte Kazenwadel-Drews und Dr. Hans-Jürgen Schalk.

25 Jahre: Hiltrud Abate, Willibald Dores, Prof. Dr. Siegfried Englert, Kai Fischbach, Ralf Götz, Horst Lösch, Gerlinde Mauer, Ralph Schärf, Felicitas Schilling, Dieter Stahl, Monsignore Leonhard Veith, Klaus Wagner, die Evangelische Gesamtgemeinde Worms und der Heimatverein Worms-Heppenheim.

Zum Schluss möchte ich allen danken, den Mitgliedern, den ehrenamtlichen Helfern, Organisatoren von Exkursionen und Vorträgen, den honorarfrei schreibenden Autoren des Wormsgaus, den Sponsoren. Ich bilde mir ein, der Altertumsverein hat zwar ein hohes Durchschnittsalter (das zwar durch die noch kein Jahr alte Ida-Carlotta Denschlag um 0.01 % gesenkt wurde), ist aber geistig jung und neugierig geblieben, fürchtet sich nicht vor neuen Aufgaben und freut sich immer sehr, wenn seine Veranstaltungen gut besucht sind.